

Preisträger 2012 – Kategorie  
„Umweltengagement“

**BERLINER  
UMWELTPREIS  
DES BUND**



<https://aktionsbuendnis-lichterfelde-sued.de/>

**Berlin, den 16.02.2022**

Gerhard Niebergall Helmut Schmidt Christian Frick, c.o. Westfalenring 119, 12207 Berlin

**An die Senatorin für Verkehr,  
Klima und Umweltschutz  
Frau Bettina Jarasch  
Am Köllnischen Park 3**

10179 Berlin

Autoarme Oasen

Sehr geehrte Frau Jarasch,

im Zusammenhang mit der geplanten Reduzierung des Autoverkehrs in Berlin haben Sie geäußert, dass Sie keine autofreie Stadt, wohl aber „autoarme Oasen“ anstreben.

Wir begrüßen das sehr und würden uns freuen, wenn Sie dazu Lichteifelde Süd in den Blick nehmen könnten, wo zurzeit ein neuer Stadtteil in einem unbebauten und naturschutzfachlich sehr wertvollen Gebiet geplant und demnächst ein entsprechender Bebauungsplan mit u.a. 2.500 Wohnungen, mehreren Kitas und einer Schule festgesetzt werden soll, ohne dass Einschränkungen des individuellen Verkehrs ersichtlich sind.

Das in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten kommt zu dem Ergebnis, dass in der näheren Umgebung bereits jetzt einige sehr neuralgische Knotenpunkte und entsprechende Staus in den Spitzenzeiten existieren, die durch den Zuzug von ca. 7.000 Menschen weiter zusätzlich belastet werden. Die weitere Umgebung, wo es auch Staus gibt, wurde gar nicht betrachtet und bauliche Kapazitätserweiterungen nicht in Betracht gezogen.

Die nähere Umgebung mit den Staupunkten ist durch die Lage zwischen zwei Verkehrswegen geprägt, der Anhalter Bahn und dem Teltowkanal, die nur wenige Querschnittsmöglichkeiten aufweisen, was die Bündelung auf wenige Straßen und Kreuzungen zur Folge hat.

Wir sind der Auffassung, dass die wünschenswerte Schaffung von verkehrsarmen Oasen am leichtesten in einem bisher unbeplanten und unbebauten Gebiet verwirklicht werden kann, weil niemand dort bereits wohnt, der von den Einschränkungen betroffen ist und dagegen sein kann.

Weiterhin könnte eine solche Planung dazu beitragen, die bereits bestehenden Verkehrsprobleme nicht in dem bisher absehbaren Ausmaß weiter ansteigen zu lassen.

Schließlich ist darauf hinzuweisen, dass das Baugebiet in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofes Lichterfelde Süd errichtet werden soll und damit eine direkte Schnellverbindung in die Innenstadt existiert sowie durch weitere (M-) Buslinien auch zu den übrigen Destinationen, sodass Alternativen zum PKW vorhanden sind, den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu ermöglichen. Durch die Anbindung an einen geplanten Radschnellweg trifft das auch auf das Fahrrad zu.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn die Mobilitätswende hier in Lichterfelde Süd beginnen und ein Modellprojekt verwirklicht werden könnte. Wegen des fortgeschrittenen Planungsprozesses ist allerdings Eile geboten.

Freundliche Grüße

i.V. Christian Frick